



WANDELWERK

MIND MINE

IDEE

Jeder weiß vom Wandel zu erzählen. Aber was macht den Wandel im Kern aus? In einer Region, in der Werke einer sterbenden Industrie schließen, entsteht ein neues Förderwerk. Statt Kohle und Stahl, fördert dieses Werk das „Wissen vom Wesen des Wandels“ zu Tage.

WANDELWERK

Zunächst ist das Wandelwerk eine mobile Dialogwerkstatt. Mirjam Strunk wandert neun Wochen durch Bochum und die Region, auf der Suche nach Menschen und ihren Arbeitsplätzen, die sich mit dem Phänomen der Metamorphose beschäftigen. Sie führt Interviews im Labor, im Hospiz, im Kreissaal, im Theater, im Opelwerk, im Forschungsinstitut, im Garten, in der Integrationsagentur, im Kunstraum, im Beratungszimmer, in der Universität, im sozialen Wohnungsbau, im Planetarium, im Stadtteilzentrum, in der Psychiatrie und im Schulhof.

FRAGEN

Vor Ort fragt Mirjam Strunk nach persönlichen Erfahrungen und professionellen Erkenntnisse in Bezug auf das Phänomen Wandel, Transformation und Metamorphose: Was ist deine Meisterschaft der Metamorphose? Welcher Veränderungsprozess prägt deine Meisterschaft?

Was ist dein Werkzeug des Wandels? Was ist der zentrale Moment in einem Transformationsprozess? Durch welchen Aspekt verwandelt sich eine Krise in eine Innovation? Wodurch gelingt Veränderung? Folgen Transformationsprozesse einem wiederkehrenden Muster? Gibt es eine Chronologie des Wandels? Welche kulturellen Unterschiede gibt es im Umgang mit Transformationsprozessen? Wie verändert sich mit zunehmendem Alter die Haltung zum Wandel?

MEISTER DER METAMORPHOSE

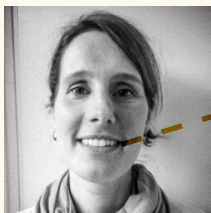
Das interdisziplinäre, intergenerative und interkulturelle Ensemble der zehn Meisterinnen und zehn Meister der Metamorphose setzt sich aus 20 junge und alte Menschen der unterschiedlichsten Disziplinen, Kulturen und Generationen zusammen.

MIND MINE

Aus den gesammelten O-Tönen entsteht ein 100-minütiges Hörstück. Als begehbare, mikrokosmische Installation „mind mine“, war diese Sammlung vom „Wissen des Wesens des Wandels“ von April bis Juli 2014 auf dem Vorplatz des Schauspielhaus Bochum zu hören.



01 HINGABE UND QUALIFIZIERUNG



EINE HEBAMME
über hormonelle
Umstellung und
bewusste Hingabe



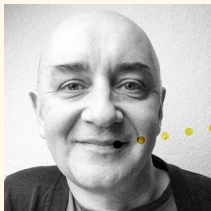
EIN BANDARBEITER über
Transfergesellschaft und
Selbstständigkeit

„Dass Geburt gelingen kann, ist
Hingabe von Nöten.
Bist du bei dir und wirklich
im Prozess, hast du ihn auch
selbst in der Hand.“

MIRIAM BECKER, HEBAMME

„Ich hoffe auf Unterstützung
für ein Vorstellungsgespräch,
in einem kleinen Betrieb mit
einem direkten Chef.
Ich kenne bei Opel ja gar nicht
meinen Chef.
Mein Chef sitzt in Detroit.
Ob man mir das in der
Transfergesellschaft
vermitteln kann, das ich da
wieder einen Bezug, ein Gefühl
zu bekommen, das weiß ich
nicht.“ GERHARD HEINZ, BANDARBEITER,
ADAM OPEL AG

02 GEMEINSCHAFTSTÄTIGKEIT UND MIKROPOLITIK



EIN KURATOR über
die Kreativität des
Chaos und die Kraft
des Wollens



**EINE PARTIZIPATIONS-
FORSCHERIN** über Partizi-
pationsprozesse und einen
ständigen Zukunftsrat

„Raus aus der Furcht voreinan-
der und rein in Gemeinshaft-
stätigkeiten.“

KONSTANTIN ADAMOPOULOS, KURATOR

„Wenn man nur lang genug
nach der richtigen Frage
sucht, findet man dort auch
die Lösung.“ PROF. DR. PATRIZIA NANZ,
PARTIZIPATIONSFORSCHERIN

03 KOSMOS UND IDENTITÄT



EINE ASTRONOMIN
über den Material-
kreislauf im Kosmos
und die Sinnfrage
des Menschen



EINE PSYCHATERIN über
brüchige Ich-Strukturen und
durchlässige Körpergrenzen

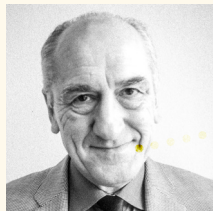
„Irgendwann bricht die Wolke unter ihrem eigenen Gewicht zusammen und verdichtet sich so lange, bis sie zum Stern geworden ist. Der Stern erzeugt in seinem Inneren Energie, die nach außen drängt. Diese Kraft bildet das Gleichgewicht zu jener Schwerkraft, die den Stern von außen weiter zusammendrücken will.

Darum sind Sterne stabil.“ PROF.
DR. SUSANNE HÜTTEMEISTER, ASTRONOMIN

„In schweren Krisen (...) geht die Grenze zwischen Innen und Außen verloren. Dinge, die zu mir gehören, werden plötzlich als von außen kommend wahrgenommen. Innere Wünsche werden zu äußerlichen Bedrohungen.“

DR. SUSANNA TOSO, PSYCHIATERIN

04 LEITSTRUKTUR UND LOSLASSEN



**EIN INSEKTEN-
FORSCHER** über
Verpuppung und
Entfaltung



**EINE STERBEBEGLEI-
TERIN** über Rückzug und
Sterben

„Die Menschen, die für sich ein sattes Leben hatten, haben mehr Seide zur Verfügung, um sich ihren Kokon zu spinnen. Wenn sie sich in sich zurückziehen, erleben sie dort kein Defizit. Wer satt lebt, kann ruhiger sterben.“

CHRISTINE JUNG-
BORUTTA, STERBEBEGLEITERIN

„Zuerst lösen sich, verborgen in der Puppe, alle Bestandteile des Raupengewebes auf. Es entsteht ein homogener Brei ohne erkennbare Struktur. Dann baut sie Leitstrukturen auf, die nur kurze Zeit in der Puppe existieren. Und schließlich baut sie die völlig neuen Gewebe des Schmetterlings auf.“

PROF. DR.
GÜNTER SCHAUB, INSEKTENFORSCHER

Materiekreislauf im Kosmos

dichte Staub-
und Gaswolke

Stoß-
Explosion,
Schockfront

Wolke
wird instabil

Wolkenkern
wird
dicht



junges Stern, umgeben
mit Planeten
Aufsteht
Fusion,
schwere Elemente
entstehen



"Staub" zerfällt,
verändertes Material wird in
den Raum zurückgegeben



05 VORSTELLUNG UND VERKÖRPERUNG



EIN SCHÜLER über
die brüllende Wut
und die Verwandlung
in einen Löwen



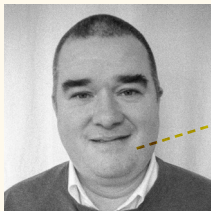
EIN SCHAUSPIELER über
das Rollenstudium und die
Figurenverkörperung

„Ich schreie ganz laut, dann
geht alles weg vom Kopf.
Und dann kann ich wieder neu
anfangen.“ MASEN OMAR, SCHÜLER

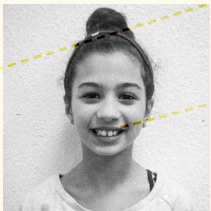
„Als Schauspieler forme ich
mir aus Informationen ein
inneres Bild von einer Figur.
Dieses Bild setze ich in
eine Weltsicht, Haltung und
Sprache um. Was da genau
im Inneren passiert, dass
ist ein Mysterium. Das ist
so, wie wenn man einen
Film aufnimmt und ins
Entwicklungsbad tut.
Bevor er nicht entwickelt ist,
kann man nichts sehen.“

JÜRGEN HARTMANN, SCHAUSPIELER

06 PHASENÜBERGÄNGE UND WACHSTUM



EIN BIOCHEMIKER
über Reaktionsgefä-
ße und Katalysatoren



EINE SCHÜLERIN über
Kind sein und Großwerden

„Viele sind miteinander in
Kontakt gekommen, haben
einen Stoff **eingesammelt**,
durch ihren Körper laufen
lassen, und dort **biochemisch**
umgewandelt.
Daraus entstand etwas
wunderbar Süßes. “

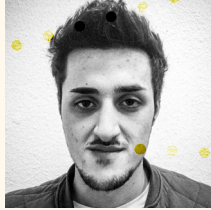
PROF. DR. ANDREAS HUMENY, BIOCHEMIKER

„Für eine Verwandlung brau-
che ich jemand, der bei mir ist.
Jemand, der mich nicht aus-
lacht, wenn ich etwas falsch
mache.“ DALYA EL-CHAKIF, SCHÜLERIN

07 GELDLOGIK UND ZUKUNFTSVISION



EIN POSTKAPITALIST über das Geld und seine Logik



EIN ABITURIENT über Bildung in Deutschland und Korruption im Nordirak

„Geld ist eine Steuerungslogik, die eine ganze Gesellschaft steuert. Als Betriebssystem beruht das Geld jedoch darauf, dass es eben nicht gesellschaftlich organisiert ist. Denn Geld funktioniert letztlich nur als Individuallogik. Jeder einzelne arbeitet letztlich auf eigene Rechnung. (...) Mich interessiert vielmehr: Was ist wirklich gutes Leben? Was willst du wirklich und warum tust du es nicht?“

ULI FRANK, POSTKAPITALIST

„Ich musste erst mal auf die Fresse fallen, um wieder aufstehen zu können. WIE du aufstehst, das ist die Frage. Bist du selbstbewusst, hast du Prioritäten? Weil sonst bist du nur eine sinnlose Seele, die nicht weiß, ob das überhaupt noch einen Sinn hat, wieder aufzustehen.“

RANG HAIDER, ABITURIENT

08 MENTALTRAINING UND STADTENTWICKLUNG



EIN MENTALTRAINER über Zuversicht und Zielorientierung



EINE ARCHITEKTURSTUDENTIN über Baustellen und Identifikationsorten

„Was brauche ich, um jene Zuversicht aufzubauen, die es mir ermöglicht, mein Ziel unter Schmerzen zu erreichen?“

THOMAS STICKROTH, MENTALTRAINER

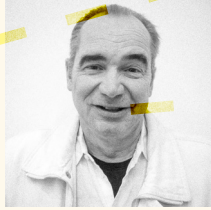
„Wo man lebt, - das sollte einen stolz machen. Man sollte sich mit seiner Stadt identifizieren. Sonst hat man keinen Respekt vor ihr, - und sie verkommt.“

DILSAN BADUR, ARCHITEKTURSTUDENTIN

09 GLAUBE UND SYSTEM



EINE KINDERBETREUERIN über Afghanistan ohne Kindheit und ein Deutschland ohne Familie



EIN SYSTEMIKER über die Chronologie der Veränderung und Selbststeuerungskompetenzen

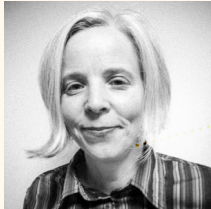
„Ich hab es versucht.
Aber ich konnte mich nicht
wieder zurückverwandeln, wie
ich vorher war.“

MARZIAH SOLTANI, KINDERBETREUERIN

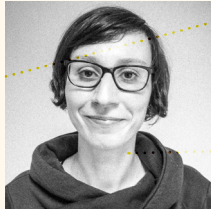
„Bleibt die Irritation im
System bestehen, werden
immer mehr Energiereserven
für Kompensationskräfte
verwendet.“

ULF KLEIN, SYSTEMISCHER SUPERVISOR

10 SCHWARMINTELLENZ UND KOLLEKTIVITÄT



EINE IMKERIN über virtuose Flexibilität und tödliche Anpassung



EINE AKTIVISTIN über Protestbewegungen und solidarische Alltagspraktiken

„Gegen eine bedrohliche
Umwelt produziert ein Volk
aus sich heraus ein Material,
aus dem es sich eine optimale
Lebensform baut.“

BETTY SCHIEL, IMKERIN

„Viele Menschen haben ein
Begehren nach Veränderung
und suchen eine Form dafür.
Was heißt es, so zu wirtschaften,
das man nicht an Konkurrenz
orientiert ist, sondern an
Solidarität?“

KRISTIN SCHWIERZ, AKTIVISTIN

TEAM

KONZEPT Mirjam Strunk

SOUNDDESIGN UND TECHNIK Karolin Killig, Benjamin Ruddat **RAUMDESIGN** Franziska Gebhardt **GRAFIKDESIGN** BLACKBIRD Ind. **INTERVIEWPARTNER** Konstantin Adamopoulos, Dilsan Badur, Miriam Becker, Dalya El-Chakif, Uli Frank, Rang Haider, Jürgen Hartmann, Gerhard Heinz, Prof. Dr. Andreas Humeny, Prof. Dr. Susanne Hüttemeister, Christine Jung-Borutta, Ulf Klein, Prof. Dr. Patrizia Nanz, Masen Omar, Prof. Dr. Günter Schaub, Betty Schiel, Kristin Schwierz, Marziah Soltani, Thomas Stickroth, Dr. Susanna Toso **SPRECHERIN** Anke Zillich

PROJEKT

Wandelwerk/ mind mine ist eine Auftragsarbeit des europäischen Kunstfestivals „Das DETROIT PROJEKT“. Ein Projekt von Schauspielhaus Bochum und Urbane Künste Ruhr. Das DETROIT-Projekt wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und der Kunststiftung NRW.